

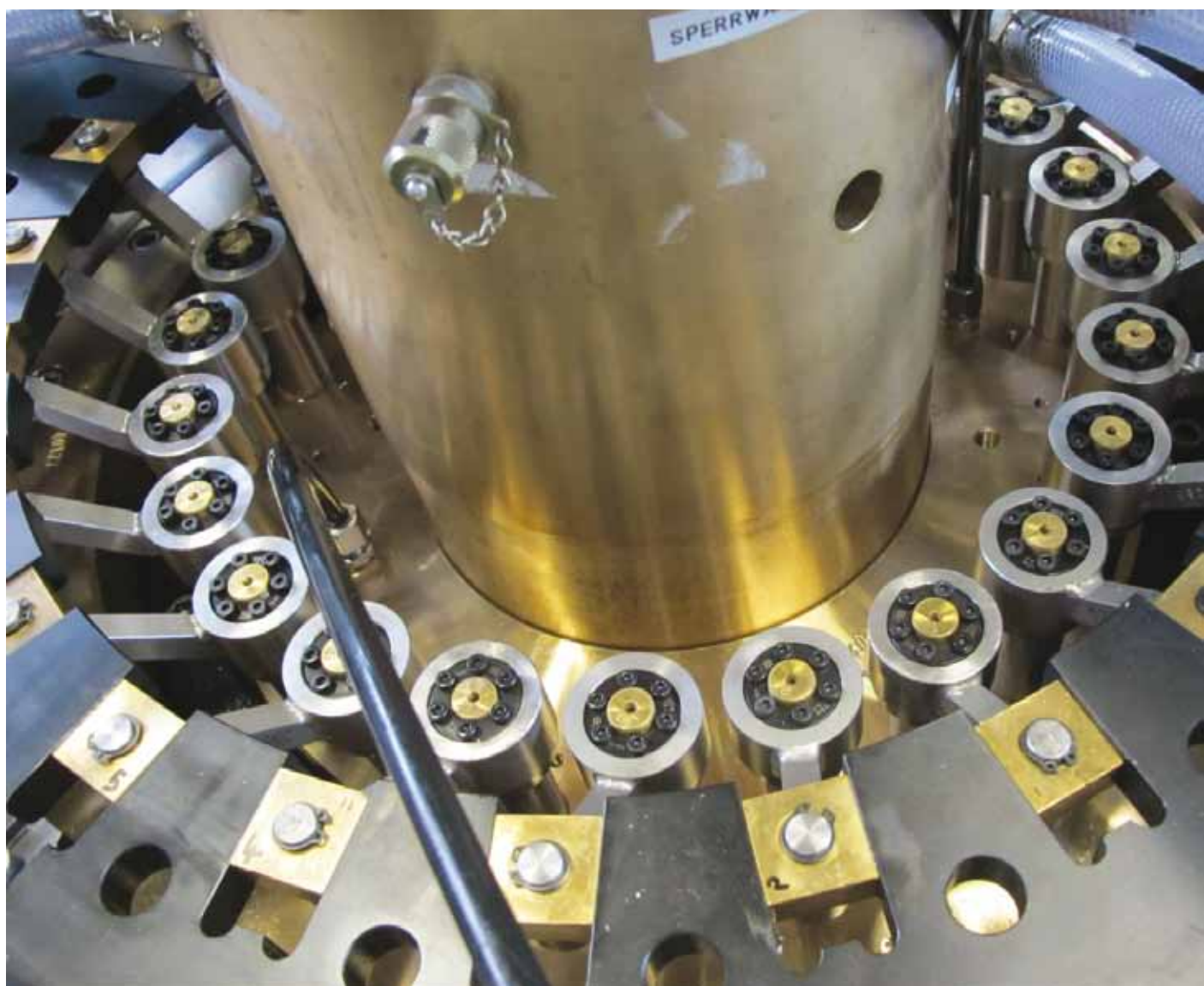
**Rheinkraftwerk Albruck-Dogern**

**Aktiengesellschaft**

**Waldshut-Tiengen**

**Geschäftsbericht 2013**

**RADAG**



Die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern Aktiengesellschaft in Zahlen

| Finanzdaten                  |        | 2013 | 2012 | 2011 |
|------------------------------|--------|------|------|------|
| Gezeichnetes Kapital         | Mio. € | 27,8 | 27,8 | 27,8 |
| Rücklagen                    | Mio. € | 1,3  | 1,2  | 1,2  |
| Eigenkapital                 | Mio. € | 30,8 | 30,7 | 30,6 |
| Umsatzerlöse                 | Mio. € | 16,4 | 17,1 | 17,6 |
| Investitionen in Sachanlagen | Mio. € | 5,1  | 2,0  | 2,2  |

| Technische Daten             |     | 2013  | 2012  | 2011  |
|------------------------------|-----|-------|-------|-------|
| Installierte Engpassleistung | MW  | 100   | 100   | 100   |
| Bruttoerzeugung              | GWh | 675,1 | 694,8 | 539,8 |
| Nettoabgabe                  | GWh | 658,7 | 680,6 | 525,8 |

| Aktionäre per 31.12.  |   | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|---|------|------|------|
| RWE Innogy GmbH, Essen  | % | 52   | 52   | 52   |
| EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG, Stuttgart                           | % | 1    | 1    | 1    |
| „Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen AG/Schweiz | % | 25   | 25   | 25   |
| AEW Energie AG, Aarau/Schweiz   | % | 12   | 12   | 12   |
| Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz   | % | 5    | 5    | 5    |
| Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz  | % | 5    | 5    | 5    |

## Bericht über das 85. Geschäftsjahr 2013

|  | SEITE     |
|--|-----------|
| <b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>         | <b>4</b>  |
| <b>Lagebericht .....</b>                       | <b>6</b>  |
| Aufgabenstellung .....                         | 6         |
| Geschäftsverlauf und Lage .....                | 6         |
| Finanz- und Vermögenslage .....                | 11        |
| Vertragsverhältnisse .....                     | 12        |
| Chancen und Risiken .....                      | 13        |
| Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG ..... | 14        |
| Ausblick .....                                 | 14        |
| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....       | 14        |
| <b>Jahresabschluss .....</b>                   | <b>15</b> |
| Bilanz zum 31. Dezember 2013 .....             | 16        |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....              | 17        |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2013 .....        | 18        |
| Staatskommissare, Aufsichtsrat, Vorstand ..... | 31        |
| Sonstige Angaben .....                         | 32        |
| Gewinnverwendungsvorschlag .....               | 32        |
| <b>Bestätigungsvermerk .....</b>               | <b>33</b> |
| <b>Kontakt / Impressum .....</b>               | <b>35</b> |

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungs-  
differenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, insbesondere auch über bestehende Risiken, eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2013 haben im ersten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung stattgefunden, im zweiten Halbjahr hat eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren die mittelfristige Kostenplanung, das Benchmark der Hochrhein-kraftwerke sowie das Investitionsprogramm „Retrofit“.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2013 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der in der Hauptversammlung am 7. Februar 2013 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Februar 2013 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Vom dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Mit Wirkung zur ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2013 hat Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 7. Februar 2013 wurde Herr Dirk Simons, Geschäftsführer der RWE Innogy GmbH, Essen, als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Februar 2013 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Dr. Hans Friedrich Bunting zum Vorsitzenden, Herrn Peter Bühler zum ersten sowie Herrn Dirk Simons zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren wurde der Personalausschuss neu gebildet. Die Herren Dr. Hans Friedrich Bunting, Dirk Simons und Bruno Knapp wurden zu Mitgliedern des Personalausschusses gewählt. Herr Dr. Hans Friedrich Bunting wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Laufenburg, 7. Februar 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Friedrich Bunting  
Vorsitzender

### AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG), erzeugt aus der Wasserkraft des Hochrheins Strom. Hierzu betreiben wir seit 1933 ein Wasserkraftwerk, das sich über die Gemeinden Albruck und Dogern erstreckt. Seit 2009 wurde die Anlage um das Wehrkraftwerk am Schweizer Rheinufer in Leibstadt erweitert. Gleichzeitig stellen wir der Schluchseewerk AG mit dem Rheinstauraum und dem Aubecken bei Dogern das Unterbecken für das Pumpspeicherkraftwerk Waldshut zur Verfügung.

Um unsere Kompetenz künftig auch Dritten anbieten zu können, wurde der satzungsgemäße Gesellschaftszweck um die Erbringung von Dienstleistungen durch die ordentliche Hauptversammlung am 7. Februar 2013 erweitert. Die neue Fassung des § 2 lautet: „Zweck der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Kraftanlagen im südlichen Schwarzwald und am Hochrhein zur Erzeugung elektrischer Energie sowie die Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.“

Wir richten den Betrieb unserer Stromerzeugungsanlagen an den energiewirtschaftlichen Bedürfnissen der Partnergesellschaften aus. Unser größtes Augenmerk liegt auf einer optimalen Jahreserzeugung zu angemessenen Jahreskosten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge.

### GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Die Bruttostromerzeugung von 675,1 GWh (Vj. 694,8 GWh) übertrifft den Planwert für 2013 (637 GWh) wegen der sehr guten Rheinwasserführung deutlich. Die Arbeitsverfügbarkeit der Anlage betrug 2013 durch eine umsichtige Revisionsplanung sowie ein optimales Wartungs- und Instandhaltungsmanagement 99,19 % (Vj. 99,62 %) und liegt damit geringfügig über dem geplanten Wert von 98,5 %.

Durch den Gründungsvertrag mit unseren Aktionären ergibt sich wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein zur Ausschüttung verwendbarer Bilanzgewinn von 1,7 (Vj. 1,7) Mio. €.

Mit 16,3 Mio. € liegen die Jahreskosten um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 0,6 Mio. € unter dem Budgetwert. Der Materialaufwand (8,5 Mio. €) mit den Bestandteilen Wassernutzungsentgelt (4,3 Mio. €), Betriebsführungsaufwand (2,7 Mio. €) und dem Reparaturkostenprogramm (1,5 Mio. €) stellt dabei die größte Position innerhalb der Jahreskosten dar. Die Budgetabweichungen resultieren im Wesentlichen auf geringeren Reparaturkosten (0,4 Mio. €) und einem geringeren Wassernutzungsentgelt (0,1 Mio. €).

Die Abschreibungen verringern sich durch das Auslaufen der Abschreibungen für das Aubecken um 0,9 Mio. € und liegen jetzt bei 3,0 Mio. €. Damit verbunden ist der Rückgang der Umsatzerlöse für die Aubecken-Bewirtschaftung in gleicher Höhe.

#### Wichtige Maßnahmen 2013:

Am Aubecken wurde mit der vertieften Überprüfung nach DIN 19700 begonnen. Parallel dazu planen wir die Teilinstandsetzung im Bereich des Trenndammes zwischen Aubecken und Werkkanal. Die Ausführung war für Sommer 2013 vorgesehen, musste aus technischen Gründen jedoch verschoben werden. Derzeit findet die detaillierte Auswertung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse über den Zustand der Dämme statt. Daraus leiten wir einen Instandsetzungs- und Sanierungsplan für die nächsten Jahre ab.

An Maschine 1 führten wir im ersten Quartal des Jahres eine große Revision durch, um Betriebsschäden an den wasserbenetzten Turbinenkomponenten reparieren zu können. Gleichzeitig dienten die Arbeiten einem Erkenntnisgewinn über den Zustand der Anlagen, der dem anstehenden Projekt „Retrofit“ zugute kommen wird.

Im Oktober des Berichtsjahres musste das Wehrkraftwerk zur Durchführung von Restarbeiten im Rahmen der Gewährleistung und für Inspektionsarbeiten blockiert werden.

Mit dem Baubeschluss der Großrevision „Retrofit“ im Januar 2013 starteten umgehend die hydraulischen Modellversuche (1,4 Mio. €). Diese sind Grundlage für die weitere Planung zur Umsetzung des Projekts am Kraftwerk im Zeitraum 2015 bis 2019. Die Ergebnisse stellen sicher, dass die optimale Kontur des neu zu konstruierenden Laufrads sowie die richtige Geometrie des Saugrohrs und seiner Einbauten gefunden werden - Voraussetzungen für die maximale Erzeugungsleistung und ein optimales Betriebsverhalten. Die Modellversuche wurden Ende 2013 abgeschlossen. Die damit verbundenen Ziele konnten wir erreichen.



Maschinenhaus in Albruck



Retrofit:  
Blick auf Modellauftrad und Nabe im Teststand

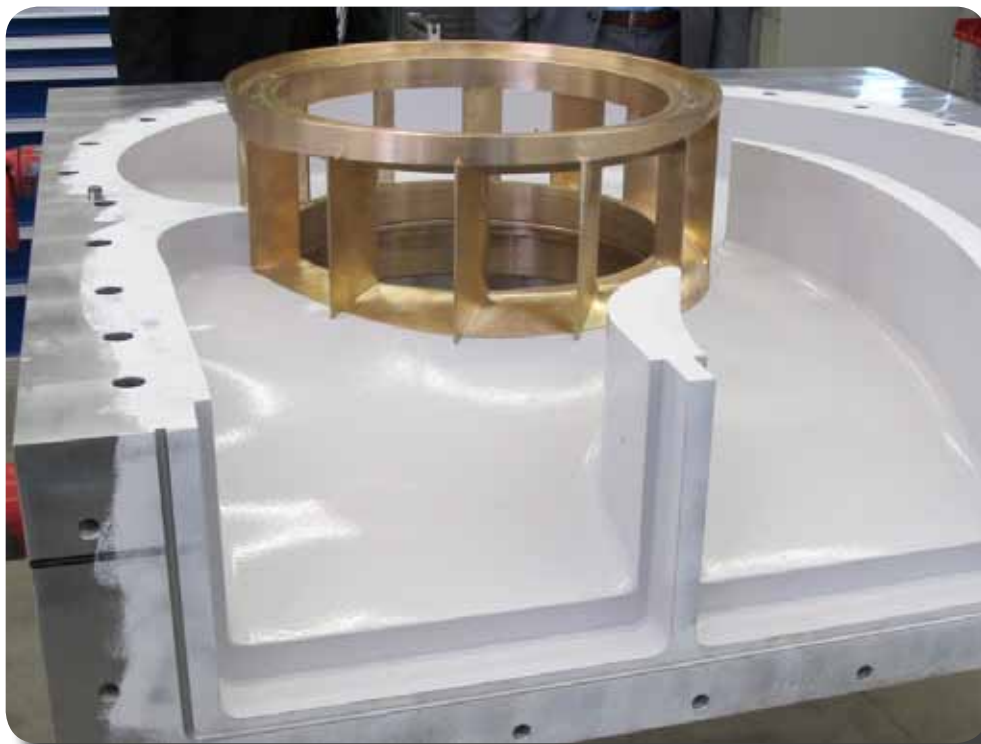




**Retrofit:  
Messwelle im hydraulischen Modell**



**Turbinenzulauf im hydraulischen Modell**



## STROMERZEUGUNG

| Technische Daten   |     | 2013  | 2012  |
|--|-----|-------|-------|
| Bruttostromerzeugung   | GWh | 675,1 | 694,8 |
| + Einstauersatz Kraftwerk Laufenburg   | GWh | 1,8   | 1,8   |
|  | GWh | 676,9 | 696,0 |
| ./. Kraftwerk Klingnau erstattete Einstauverluste                                    | GWh | 9,6   | 9,6   |
| ./. Schluchseewerk AG gelieferte Mehrerzeugung aus der Bewirtschaftung des Aubeckens | GWh | 6,6   | 4,4   |
| ./. Eigenverbrauch   | GWh | 1,9   | 2,0   |
| Nettostromabgabe   | GWh | 658,7 | 680,6 |

## WASSERWIRTSCHAFT

| Technische Daten            |      | 2013  | 2012  |
|-----------------------------|------|-------|-------|
| Mittlere Rheinwasserführung | m³/s | 1.116 | 1.116 |
| Mittlere Nutzwassermenge    | m³/s | 1.023 | 1.041 |
| Stundenmittel max.          | m³/s | 3.371 | 2.672 |
| Tagesmittel max.            | m³/s | 3.097 | 2.387 |
| Stundenmittel min.          | m³/s | 560   | 509   |
| Tagesmittel min.            | m³/s | 591   | 537   |

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

| Kapitalflussrechnung in Tsd. €                   | 2013          | 2012          | +/-           |
|--|---------------|---------------|---------------|
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                     | <b>1.757</b>  | <b>1.757</b>  | <b>0</b>      |
| Abschreibungen                                   | 3.042         | 3.943         | -901          |
| Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens             | 13            | 0             | 13            |
| Latente Steuern                                  | 152           | 40            | 112           |
| Veränderung Rückstellungen                       | -575          | -313          | -262          |
| Veränderung Sonstige Aktiva                      | 69            | -150          | 218           |
| Veränderung Sonstige Passiva                     | 661           | 963           | -302          |
| <b>Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit</b>         | <b>5.118</b>  | <b>6.239</b>  | <b>-1.122</b> |
| Investitionen Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen | -5.103        | -2.039        | -3.063        |
| <b>Free Cash Flow I (Zwischensumme)</b>          | <b>16</b>     | <b>4.200</b>  | <b>-4.184</b> |
| Erlöse Abgang Sachanlagen / Finanzanlagen        | 0             | 0             | 0             |
| <b>Free Cash Flow II (Zwischensumme)</b>         | <b>16</b>     | <b>4.200</b>  | <b>-4.183</b> |
| <b>Cash Flow Investitionstätigkeit</b>           | <b>-5.103</b> | <b>-2.039</b> | <b>-3.064</b> |
| Dividendenausschüttung                           | -1.669        | -1.669        | 0             |
| Tilgung Darlehen                                 | 0             | -975          | 975           |
| Veränderung Aktionärsdarlehen „Wehrkraftwerk“    | -2.262        | -2.262        | 0             |
| Veränderung Aktionärsdarlehen „Retrofit“         | 3.861         | 0             | 3.861         |
| <b>Cash Flow Finanzierungstätigkeit</b>          | <b>-70</b>    | <b>-4.906</b> | <b>4.836</b>  |
| <b>Veränderung Flüssige Mittel</b>               | <b>-55</b>    | <b>-706</b>   | <b>651</b>    |

| Finanzierungsrechnung in Tsd. €                            | 2013           | 2012           | +/-           |
|--|----------------|----------------|---------------|
| <b>Free Cash Flow I (Aktionäre)</b>                        |                |                |               |
| Jahreskosten (inkl. Jahresüberschuss)                      | -16.343        | -16.199        | -145          |
| Jahresüberschuss / Zinsen Aktionärs-Darlehen               | 3.305          | 3.318          | -13           |
| Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)         | -13.039        | -12.881        | -158          |
| Veränderung Aktionärsdarlehen                              | -1.599         | 2.262          | -3.861        |
| Veränderung Bilanzgewinn / Gewinnrücklagen                 | -88            | -88            | 0             |
| Veränderung Verbindlichkeiten / Forderungen Aktionäre      | -653           | -1.180         | 527           |
| <b>Free Cash Flow I</b>                                    | <b>-15.378</b> | <b>-11.887</b> | <b>-3.491</b> |
| <b>Finanzbedarf Gesellschaft</b>                           |                |                |               |
| Erträge  | 467            | 1.921          | -1.454        |
| Aufwendungen   | -13.506        | -14.802        | 1.296         |
| <b>Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)</b>  | <b>-13.039</b> | <b>-12.881</b> | <b>-158</b>   |
| Abschreibungen   | 3.042          | 3.943          | -901          |
| Ergebnis Abgänge / Nachaktivierung Anlagevermögen          | 13             | 0              | 13            |
| Latente Steuern  | 152            | 40             | 112           |
| Veränderung Rückstellungen                                 | -575           | -313           | -262          |
| Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto)                     | 69             | -150           | 218           |
| Sonstige Passiva (ohne Verbindlichkeiten Aktionäre)        | 8              | -217           | 225           |
| Cash Flow Investitionen                                    | -5.103         | -2.039         | -3.064        |
| Cash Flow Finanzierung (ohne JÜ/Zinsen Aktionärs-Darlehen) | 0              | -975           | 975           |
| Veränderung Flüssige Mittel                                | 55             | 706            | -651          |
| <b>Finanzbedarf</b>  | <b>-15.378</b> | <b>-11.887</b> | <b>-3.491</b> |

### VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Unsere Aktionäre sind verpflichtet, uns die für die Erfüllung unserer Aufgaben entstehenden Jahreskosten einschließlich der Dividende auf das Grundkapital unserer Gesellschaft zu erstatten. Der Vergütungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die von der RADAG erzeugte Energie wird von der RWE Innogy GmbH, Essen, sowie von den schweizerischen Aktionären AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, und der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, an der Amprion-Umspannstation in Tiengen abgenommen. Die AEW Energie AG hat ihre Energiebezugsrechte an die Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, übertragen. Seit dem 15. September 2003 ist der schweizerische Energieanteil auf 22 % festgesetzt.

Gemäß den Regelungen des Gründungsvertrages wird die Erzeugung der Altanlage sowie die zusätzliche Erzeugung aufgrund der Leistungserhöhung durch das 2009 in Betrieb gegangene, auf schweizerischem Gebiet gelegene Wehrkraftwerk zu 78 % an die RWE Innogy GmbH und zu 22 % an die Schweizer Aktionäre geliefert. Das Wehrkraftwerk unterliegt mit der deutschen Staatsquote in Höhe von 46 % der EEG-Förderung. Dieser Anteil ist im Energieanteil der RWE Innogy GmbH enthalten. Aus diesem Grunde kann auch nur die RWE Innogy GmbH darüber entscheiden, ob für diese Strommenge die EEG-Einspeisevergütung beantragt oder die Direktvermarktung vorgenommen werden soll. Auf die vorgesehene schriftliche Vereinbarung zur Abtretung des EEG-Vergütungsanspruchs kann nach Ansicht des Vorstands verzichtet werden, solange sich alle Aktionäre über das Weiterführen der derzeitigen Abwicklungspraxis einig sind. Diese Abwicklungspraxis wird seit Inbetriebnahme des Wehrkraftwerks in Kenntnis aller Aktionäre praktiziert und nach Kenntnisnahme durch den Aufsichtsrat der RADAG in seiner Sitzung am 14. September 2011 so beibehalten.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der RADAG ein Betriebsführungsvertrag, dessen Abrechnungsmethodik in 2012 überarbeitet und in Kraft gesetzt wurde. Gegen ein Betriebsführungsentgelt überlässt die RADAG der Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Geschäftsjahr wurden 2,7 Mio. € Betriebsführungsaufwand und 0,6 Mio. € Projektleistungen (davon Instandhaltungsmaßnahmen 0,4 Mio. €) in Rechnung gestellt.

Mit Vertrag vom März bzw. April 2007 wurde von den Aktionären der RADAG für das neue Wehrkraftwerk ein Aktionärsdarlehen über insgesamt 58,0 Mio. € quotaal zu den Strombezugsanteilen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Die Auszahlung erfolgte in Abhängigkeit des Finanzbedarfs während der Bauphase zwischen 2007 und 2010. In 2008 waren Teile des Darlehens als Sacheinlage (19,4 Mio. €) zur Finanzierung der Kapitalerhöhung eingebracht worden. Zum Geschäftsjahresende 2013 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 29,2 Mio. €. Mit der Tilgung des Darlehens wurde am 1. Januar 2010 begonnen. Die Höhe der monatlichen Tilgung entspricht einem Zwölftel der jährlichen Abschreibung. Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Tilgung 2,3 Mio. €.

Zur Finanzierung des Investitionsprojekts „Retrofit“ wurde mit den Aktionären im März 2013 ein Darlehensvertrag in Höhe von 42,9 Mio. € quotal zu den Strombezugsverhältnissen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2038. Nach aktueller Planung erfolgt die erste Tilgung per 31. Dezember 2017. Die Auszahlung erfolgt in Abhängigkeit des Finanzbedarfs. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 3,9 Mio. €.

## CHANCEN UND RISIKEN

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Risikomanagementsystem implementiert. Anhand von Leitsätzen werden risikorelevante Sachverhalte in einen Risikoatlas aufgenommen. Die Ablauforganisation sieht vor, in regelmäßigen Abständen über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens in der Unternehmensleitung zu beraten. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Bestand unserer Gesellschaft gefährden können, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Risiken bei Finanzinstrumenten bestehen nur in einem Devisentermingeschäft über 5,0 (Vj. 5,0) Mio. CHF. Die Absicherung im Geschäftsjahr beruht auf einem Planwert. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2013 eingetretenen Kursentwicklung war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht notwendig. Das verbleibende Preisänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Laufzeit bis Ende Januar 2014 als unwesentlich erachtet.

Die Gesellschaft ist in das Krisenmanagementsystem des Betriebsführers Schluchseewerk AG eingebunden. In einem Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt. Nach unserem Ermessen sehen wir uns ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können.

In der zukünftigen Energiepolitik werden Umweltverträglichkeit und schonende Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen an Bedeutung gewinnen. Dies stärkt die Bedeutung von Laufwasserkraftwerken, zumal sie auch wesentliche Komponenten für die Versorgungssicherheit darstellen, ohne gleichzeitig die Umwelt zu belasten. Die Kraftwerke der RADAG zählen mit insgesamt 104 MW zu den leistungsfähigsten Erzeugungsanlagen ihrer Art in Deutschland, was ihre Relevanz für die zukünftige Stromversorgung erhöht und damit einhergehend die wirtschaftliche Bedeutung der RADAG innerhalb der Energiebranche weiterhin sichert.

### ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AktG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

### AUSBLICK

Das Projekt „Retrofit“ wird die kommenden Jahre der RADAG bestimmen. Mit ihm werden vor allem die Ziele, die Risiken störungsbedingter Anlagenstillstände und den Instandhaltungsaufwand bestmöglich zu minimieren, verfolgt. Besonderes Augenmerk legen wir zudem darauf, die Jahresarbeit spürbar zu erhöhen - die Grundlage dafür wurde im Berichtsjahr mit den erfolgreichen Modellversuchen geschaffen. Durch das Projekt werden wir uns langfristig einen Spitzenplatz unter den vergleichbaren Betreibern großer Laufwasserkraftwerke sichern. Im Gesamtbligo von 9,7 Mio. € sind im Wesentlichen offene Bestellungen für das Projekt „Retrofit“ enthalten.

In 2014 wird zudem die notwendige Instandsetzung des Aubeckens konzipiert und vorbereitet. Wir rechnen in 2014 mit einer Arbeitsverfügbarkeit von 98,5 % und einer Bruttostromerzeugung von 634 GWh.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir eine Zunahme der Jahreskosten auf 17,5 Mio. €, im Wesentlichen verursacht durch das umfangreiche Reparaturkostenprogramm, das um 1,1 Mio. € ansteigen wird. Die Investitionen werden für 2014 auf 2,0 Mio. € geschätzt. Neben dem „Retrofit-Programm“ sind noch weitere Ausgaben für die Teilerneuerung des Kraftwerkskrans und für die Erneuerung der Leittechnik geplant.

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 14. Januar 2014

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt    Dr.-Ing. Nicolaus Römer

**Jahresabschluss**

zum  
31. Dezember

**2013**

---

Bilanz

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Anhang



**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013**

| <b>Aktiva</b> in Tsd. €                       | Anhang | <b>2013</b>   | <b>2012</b>   |
|---|--------|---------------|---------------|
| <b>Anlagevermögen</b>                         | 1      |               |               |
| Immaterielle Vermögensgegenstände             | 2      | 2.902         | 2.951         |
| Sachanlagen                                   | 3      | 73.378        | 71.281        |
|   |        | 76.280        | 74.232        |
| <b>Umlaufvermögen</b>                         |        |               |               |
| Vorräte                                       | 4      | 1.013         | 1.041         |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 5      | 328           | 371           |
| Guthaben bei Kreditinstituten                 | 6      | 988           | 1.042         |
|   |        | 2.329         | 2.454         |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 7      | 2             | 0             |
| Aktive latente Steuern                        | 8      | 371           | 376           |
| <b>Bilanzsumme</b>                            |        | <b>78.982</b> | <b>77.063</b> |

| <b>Passiva</b> in Tsd. € | Anhang | <b>2013</b>   | <b>2012</b>   |
|--------------------------|--------|---------------|---------------|
| <b>Eigenkapital</b>      | 9      |               |               |
| Gezeichnetes Kapital     |        | 27.814        | 27.814        |
| Gewinnrücklagen          |        | 1.333         | 1.245         |
| Bilanzgewinn             |        | 1.669         | 1.669         |
|                          |        | 30.816        | 30.728        |
| <b>Fremdkapital</b>      |        |               |               |
| Rückstellungen           | 10     | 7.851         | 8.425         |
| Verbindlichkeiten        | 11     | 39.367        | 37.107        |
| Passive latente Steuern  | 12     | 948           | 802           |
| <b>Bilanzsumme</b>       |        | <b>78.982</b> | <b>77.063</b> |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013**

| in Tsd. €                                    | Anhang | 2013   | 2012   |
|--|--------|--------|--------|
| Umsatzerlöse                                 | 15     | 16.359 | 17.138 |
| Sonstige betriebliche Erträge                | 16     | 450    | 915    |
|  |        | 16.809 | 18.053 |
| Materialaufwand                              | 17     | 8.510  | 8.660  |
| Personalaufwand                              | 18     | 310    | 205    |
| Abschreibungen                               | 19     | 3.042  | 3.943  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen           | 20     | 572    | 728    |
|  |        | 12.434 | 13.536 |
| Betriebliches Ergebnis                       |        | 4.374  | 4.517  |
| Finanzergebnis                               | 21     | -2.101 | -2.165 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit |        | 2.273  | 2.353  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag         | 22     | 516    | 596    |
| Jahresüberschuss                             | 23     | 1.757  | 1.757  |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage      | 24     | 88     | 88     |
| <b>Bilanzgewinn</b>                          | 25     | 1.669  | 1.669  |

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

### ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages und der Satzung unserer Gesellschaft aufgestellt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Am Grundkapital der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Waldshut-Tiengen, ist die RWE Innogy GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2013 mit der Mehrheit der Aktien beteiligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Passiva**

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 (Vj. 5,06) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 462 (Vj. 446) Tsd. €.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 (Vj. 5,06) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 (Vj. 3,00) % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 12 (Vj. 12) Tsd. €.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Wertansatz des Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und als Davon-Vermerk im Anhang gesondert dargestellt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 12,60 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

### **Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

### **Finanzinstrumente**

Für zu zahlende Wasserzinsen an den Kanton Aargau wurde eine Schweizer-Franken-Kurssicherung in Höhe von 5,0 (Vj. 5,0) Mio. CHF mit der RWE AG vereinbart. Das auf den 31. Januar 2014 terminierte Devisentermingeschäft wurde zum Bilanzstichtag mit dem aus dem aktuellen Kurs für Devisentermingeschäfte abgeleiteten Kurs bewertet. Der Marktwert zum Bilanzstichtag war positiv und betrug 73 (Vj. -22) Tsd. €.



**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

|   | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten |              |                  |            | Stand<br>31.12.2013 |
|---|---------------------------------------|--------------|------------------|------------|---------------------|
|   | Stand<br>01.01.2013                   | Zugänge      | Um-<br>buchungen | Abgänge    |                     |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                        |                                       |              |                  |            |                     |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen                              | 3.205                                 |              |                  |            | 3.205               |
| Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen                          | 1.757                                 |              |                  |            | 1.757               |
| Summe immaterielle Vermögensgegenstände                         | 4.962                                 | 0            | 0                | 0          | 4.962               |
| <b>Sachanlagen</b>  |                                       |              |                  |            |                     |
| Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken | 32.267                                | 28           |                  |            | 32.295              |
| Technische Anlagen und Maschinen                                | 130.198                               | 125          | 278              |            | 130.601             |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung              | 2.488                                 | 118          |                  | 104        | 2.502               |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                       | 516                                   | 4.832        | -278             | 12         | 5.058               |
| Summe Sachanlagen   | 165.469                               | 5.103        | 0                | 116        | 170.456             |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>                                     | <b>170.431</b>                        | <b>5.103</b> | <b>0</b>         | <b>116</b> | <b>175.418</b>      |



| Kumulierte Abschreibungen |         |                  |                          |                     | Buchwert<br>31.12.2013 | Buchwert<br>31.12.2012 |
|---------------------------|---------|------------------|--------------------------|---------------------|------------------------|------------------------|
| Stand<br>01.01.2013       | Zugänge | Um-<br>buchungen | Entnahmen<br>für Abgänge | Stand<br>31.12.2013 |                        |                        |
| 253                       | 50      |                  |                          | 303                 | 2.902                  | 2.952                  |
| 1.757                     |         |                  |                          | 1.757               | 0                      | 0                      |
| 2.010                     | 50      | 0                | 0                        | 2.060               | 2.902                  | 2.952                  |
| 4.813                     | 612     |                  |                          | 5.425               | 26.870                 | 27.454                 |
| 87.337                    | 2.307   |                  |                          | 89.644              | 40.957                 | 42.861                 |
| 2.039                     | 73      |                  | 103                      | 2.009               | 493                    | 449                    |
|                           |         |                  |                          |                     | 5.058                  | 516                    |
| 94.189                    | 2.992   | 0                | 103                      | 97.078              | 73.378                 | 71.280                 |
| 96.199                    | 3.042   | 0                | 103                      | 99.138              | 76.280                 | 74.232                 |

**(2) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.902 (Vj. 2.952) Tsd. € beinhalten entgeltlich erworbene Konzessionen und Software.

**(3) Sachanlagen**

Die Zugänge im Berichtsjahr betragen 5.103 (Vj. 2.038) Tsd. €. Davon entfielen auf das Investitionsprogramm „Retrofit“ 3.862 Tsd. €.

| (4) Vorräte               |        | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------|--------|------------|------------|
| Hilfs- und Betriebsstoffe | Tsd. € | 1.013      | 1.041      |

| (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände |        | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|--------|------------|------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen        | Tsd. € | 33         | 36         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                     | Tsd. € | 295        | 335        |
|   | Tsd. € | 328        | 371        |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausschließlich 33 (Vj. 36) Tsd. € Forderungen gegen Dritte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 328 (Vj. 371) Tsd. € haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

| (6) Guthaben bei Kreditinstituten |        | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------|--------|------------|------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten     | Tsd. € | 988        | 1.042      |

| <b>(7) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b> |        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| Sonstige                                     | Tsd. € | 2                 | 0                 |

| <b>(8) Aktive latente Steuern</b> |        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|-----------------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| Aktive latente Steuern            | Tsd. € | 371               | 376               |

Aktive latente Steuern beruhen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

| <b>(9) Eigenkapital</b>  |        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| Gezeichnetes Kapital     | Tsd. € | 27.814            | 27.814            |
| Gewinnrücklagen          |        |                   |                   |
| - Gesetzliche Rücklage   | Tsd. € | 1.289             | 1.201             |
| - Andere Gewinnrücklagen | Tsd. € | 44                | 44                |
| Bilanzgewinn             | Tsd. € | 1.669             | 1.669             |
|                          | Tsd. € | 30.816            | 30.728            |

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27.814 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 54.400 auf den Namen lautende Stückaktien.

| <b>(10) Rückstellungen</b>              |        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|---|--------|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen für Pensionen            | Tsd. € | 7.485             | 7.683             |
| Steuerrückstellungen                    | Tsd. € | 59                | 375               |
| Rückstellung für Strompreisverbilligung | Tsd. € | 190               | 207               |
| Übrige sonstige Rückstellungen          | Tsd. € | 117               | 161               |
|   | Tsd. € | 7.851             | 8.425             |

| (11) Verbindlichkeiten            | 31.12.2013 | davon mit einer Restlaufzeit |                  |                 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------|------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------|
|                                   |            | bis zu<br>1 Jahr             | von<br>1-5 Jahre | über<br>5 Jahre |            |
| aus Lieferungen und Leistungen    | 1.369      | 1.369                        |                  |                 | 1.285      |
| gegenüber der Schluchseewerk AG   | 1.618      | 227                          | 617              | 774             | 1.605      |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 28.638     | 4.581                        | 7.289            | 16.768          | 26.803     |
| Sonstige Verbindlichkeiten        | 7.742      | 957                          | 2.056            | 4.729           | 7.415      |
| davon: aus Steuern                | (0)        | (0)                          |                  |                 | (0)        |
|                                   | 39.367     | 7.133                        | 9.963            | 22.271          | 37.107     |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend das Aktionärsdarlehen für den Neubau des Wehrkraftwerks. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die valutierte Darlehenssumme auf 29,2 (Vj. 31,5) Mio. €, wovon 22,9 (Vj. 24,6) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH entfallen. Für das Investitionsprojekt „Retrofit“ wurde ein weiteres Aktionärsdarlehen in Höhe von 42,9 Mio. € quotal zu den Strombezugsverhältnissen zur Verfügung gestellt. Von diesem Darlehen wurden im Geschäftsjahr 3,9 Mio. € in Anspruch genommen, davon entfallen 3,0 Mio. € auf die RWE Innogy GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Schluchseewerk AG setzen sich zusammen aus der Aubecken-Bewirtschaftung in Höhe von 80 Tsd. € (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und aus der Übertragung verschiedener Bilanzposten aufgrund des Betriebsführungsvertrags. Diese Verbindlichkeit in Höhe von 1.539 Tsd. € wird nach einem Tilgungsplan abgebaut, der auf dem voraussichtlichen Mittelabfluss aufgrund der übernommenen Bilanzposten beruht. Die Tilgung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 146 Tsd. €. Die letzte Tilgung wird planmäßig in 2023 erfolgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine Verbindlichkeit aus Heimfallverpflichtungen in Höhe von 367 Tsd. €, welche eine Laufzeit bis zum Konzessionsende im Jahr 2072 besitzt.

| (12) Passive latente Steuern |        | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|------------------------------|--------|------------|------------|
| Passive latente Steuern      | Tsd. € | 948        | 802        |

Passive latente Steuern beruhen auf der Ausübung des bis 2010 bestehenden steuerlichen Wahlrechts der degressiven Absetzung für Abnutzung beim beweglichen Sachanlagevermögen.

### (13) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand zum 31. Dezember 2013 ein Bestellobligo von 9.710 (Vj. 578) Tsd. €.

Die RADAG haftet nach § 613a BGB für die im Rahmen der Betriebsführung an die Schluchseewerk AG übertragenen Personalverpflichtungen, insbesondere für die Pensionsverpflichtungen. Die Schluchseewerk AG hat die Verpflichtungen am 1. Januar 2004 mit einem nach IFRS und mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. ermittelten Betrag von 3.034 Tsd. € übernommen. Die Pensionsrückstellungen wurden bei der Schluchseewerk AG auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 (Vj. 5,06) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Das Risiko einer Inanspruchnahme schätzen wir gering ein, da gemäß Gründungsvertrag die Eigenliquidität der Schluchseewerk AG durch die finanzielle Lage ihrer Aktionäre gesichert ist.

### (14) Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist im Lagebericht dargestellt.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

| <b>(15) Umsatzerlöse</b>                         |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|--------|-------------|-------------|
| a) aus Stromlieferungen an deutsche Aktionäre    | Tsd. € | 12.748      | 12.714      |
| aus Stromlieferungen an schweizerische Aktionäre | Tsd. € | 3.595       | 3.484       |
|  | Tsd. € | 16.343      | 16.198      |
| b) aus Aubecken-Bewirtschaftung                  | Tsd. € | 16          | 940         |
|  | Tsd. € | 16.359      | 17.138      |

Mit 16,3 Mio. € liegen die Jahreskosten um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen verringern sich durch das Auslaufen der Abschreibungen für das Aubecken um 0,9 Mio. € und liegen jetzt bei 3,0 Mio. €. Damit verbunden ist der Rückgang der Umsatzerlöse für die Aubecken-Bewirtschaftung in gleicher Höhe.

| <b>(16) Sonstige betriebliche Erträge</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|---|--------|-------------|-------------|
| Auflösung von Rückstellungen              | Tsd. € | 52          | 280         |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge      | Tsd. € | 398         | 635         |
|   | Tsd. € | 450         | 915         |

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursveränderungen in Höhe von 11 Tsd. €.

| <b>(17) Materialaufwand</b>   |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|---|--------|-------------|-------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | Tsd. € | 4.607       | 4.541       |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | Tsd. € | 3.903       | 4.119       |
|   | Tsd. € | 8.510       | 8.660       |
| davon entfallen auf:  |        |             |             |
| a) Wassernutzungsentgelt  | Tsd. € | 4.259       | 4.351       |
| b) Betriebsführungsentgelt  | Tsd. € | 3.030       | 2.923       |
| c) Sonstige Aufwendungen  | Tsd. € | 1.221       | 1.386       |

Das Betriebsführungsentgelt enthält Betriebsführungsaufwand (2.663 Tsd. €) und den jährlich schwankenden Projekt tätigkeitsaufwand für Instandhaltungsmaßnahmen (367 Tsd. €).

| <b>(18) Personalaufwand</b>   |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|---|--------|-------------|-------------|
| Löhne und Gehälter  | Tsd. € | 179         | 164         |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | Tsd. € | 132         | 41          |
| davon für Altersversorgung  | Tsd. € | (132)       | (41)        |
|   | Tsd. € | 310         | 205         |

| <b>(19) Abschreibungen</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|----------------------------|--------|-------------|-------------|
| Abschreibungen             | Tsd. € | 3.042       | 3.943       |

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

|   | Jahre   |
|---|---------|
| Gebäude .....   | 8 - 50  |
| Technische Anlagen  |         |
| Wasserbauliche Anlagen .....                                  | 20 - 60 |
| Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb ..... | 10 - 40 |
| Stromverteilungsanlagen .....                                 | 10 - 35 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....      | 3 - 18  |

| <b>(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|--------|-------------|-------------|
| Versicherungen und Beiträge                    | Tsd. € | 103         | 115         |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen      | Tsd. € | 469         | 613         |
| davon „Sonstige Steuern“                       | Tsd. € | (10)        | (12)        |
|  | Tsd. € | 572         | 728         |

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 103 Tsd. € (davon 101 Tsd. € für das Devisentermingeschäft) ausgewiesen.



| <b>(21) Finanzergebnis</b>           |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--------------------------------------|--------|-------------|-------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | Tsd. € | 2           | 66          |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen     | Tsd. € | 2.103       | 2.231       |
| davon an verbundene Unternehmen      | Tsd. € | (1.244)     | (1.239)     |
|                                      | Tsd. € | -2.101      | -2.165      |

Das negative Finanzergebnis resultiert vorwiegend aus den Zinsaufwendungen für das Aktionärsdarlehen. Zur Darlehensentwicklung verweisen wir auf unsere Erläuterungen (11) in diesem Anhang. In den Zinsaufwendungen ist ein Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr zu den Rückstellungen für Pensionen von 462 (Vj. 446) Tsd. € und für Strompreisverbilligung von 12 (Vj. 12) Tsd. € enthalten.

| <b>(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|--------|-------------|-------------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag             | Tsd. € | 516         | 596         |
| davon „Latente Steuern“                          | Tsd. € | (152)       | (40)        |

| <b>(23) Jahresüberschuss</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|------------------------------|--------|-------------|-------------|
| Jahresüberschuss             | Tsd. € | 1.757       | 1.757       |

| <b>(24) Einstellung in Gewinnrücklagen</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|--------|-------------|-------------|
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage    | Tsd. € | 88          | 88          |

Aufgrund der Kapitalerhöhung in 2008 ist in die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses einzustellen, bis der zehnte Teil des Grundkapitals erreicht ist.

| <b>(25) Bilanzgewinn</b> |        | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--------------------------|--------|-------------|-------------|
| Bilanzgewinn             | Tsd. € | 1.669       | 1.669       |

Der verbleibende Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € dient zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 €.

**STAATSKOMMISSARE, AUFSICHTSRAT, VORSTAND**

**STAATSKOMMISSARE**

**Klemens Rebholz**

Ministerialrat, Stuttgart  
für Baden-Württemberg

**Dr. Hans Jörg Schötzau**

Physiker  
Unterentfelden/Schweiz  
für die Schweiz

**Dr. Olaf Heil**

Leiter der Abteilung Wasserkraft  
& Neue Anwendungstechnik  
der RWE Innogy GmbH, Essen

**Bruno Knapp**

Leiter Ressortsteuerung Technik & Umweltschutz  
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,  
Karlsruhe

**AUFSICHTSRAT**

**Prof. Dr. Fritz Vahrenholt**

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung  
der RWE Innogy GmbH, Hamburg  
- Vorsitzender bis 07.02.2013 -

**Dr. Hans-Peter Schaad**

Rechtsanwalt  
Präsident des Verwaltungsrats  
der „Finelectra“ Finanzgesellschaft für  
Elektrizitäts-Beteiligungen AG,  
Hausen AG/Schweiz

**Dr. Hans Friedrich Bünting**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der RWE Innogy GmbH, Essen  
- Vorsitzender seit 07.02.2013 -  
- 2. stellv. Vorsitzender bis 07.02.2013 -

**Martin Steiger**

Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Energiedienst Holding AG,  
Laufenburg/Schweiz

**Peter Bühler**

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der AEW Energie AG, Aarau/Schweiz  
- 1. stellv. Vorsitzender -

**VORSTAND**

**Dr.-Ing. Nicolaus Römer**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albbrock-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

**Dirk Simons**

Geschäftsführer (CFO)  
der RWE Innogy GmbH, Essen  
- seit 07.02.2013 -  
- 2. stellv. Vorsitzender seit 07.02.2013 -

**Dr. Stefan Vogt**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albbrock-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

**Dr. Michael Detering**

Leiter des Bereichs Hydro-Anlagenmanagement  
der RWE Innogy GmbH, Essen

### SONSTIGE ANGABEN

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht ausgewiesen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 91.517,88 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands oder ihren Hinterbliebenen wurden 893.165,00 € zurückgestellt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 25.524,45 €.

Die aktiven Mitarbeiter und Auszubildenden der RADAG wurden mit Inkrafttreten des Betriebsführungsvertrags von der Schluchseewerk AG übernommen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen wird.

### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 wurden 87.834,56 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 € zu verwenden.

Laufenburg, 14. Januar 2014

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt    Dr.-Ing. Nicolaus Römer

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 15. Januar 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer  
Wirtschaftsprüferin

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern  
Aktiengesellschaft  
Säckinger Straße 67  
79725 Laufenburg

Telefon:  
(07763) 9278-0  
Telefax:  
(07763) 9278-70299

Druck: Druckerei Franz Weis GmbH,  
79106 Freiburg

Fotos: Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern  
Aktiengesellschaft

Titelbild: Retrofit - Ansteuerung der Leitschaufeln  
im hydraulischen Modell

